



Sulṭān al-Awliyā'
Großscheich 'Abdullāh Fā'iz ad-Daghistānī,
möge Allāh seine gesegnete Seele heiligen.

DER NAQSCHIBANDI WEG

*Ein Führungsbuch
für die geistige Entwicklung*

*Nach den Anweisungen
des Sultans der Heiligen, Großscheich
'Abdullāh Fā'iz ad-Daghistānīs,
möge Allāh seine gesegnete Seele heiligen*

*Mit Kommentaren unseres Meisters,
Scheich Muḥammad Nāẓim
'Ādil al-Ḥaqqānī an-Naqsbands*



SPOHR

Titel der englischen Ausgabe: The Naqshibandi Way.

Die Cyprus Library
Centre for the Registration of Books and Serials
verzeichnet das folgende Werk unter der

ISBN (print) 978-9963-40-016-4
ISBN (eBook) 978-9963-40-018-8

Ins Deutsche übersetzt von
SCHEICH MUSTAFA TRAUTMANN
Möge Allāh mit seiner Seele zufrieden sein.

2. Aufl. 2007
1995

ISBN (print) 978-9963-40-016-4
ISBN (eBook) 978-9963-40-018-8

© copyright 2007
Spohr Publishers Limited, Larnaka, Zypern
[www.spohr-publishers.com].
Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der fotomechanischen Wiedergabe und der
Übersetzung, vorbehalten.
Alle Rechte vorbehalten.

INHALT

Vorwort zur deutschen Auflage	7
Einleitung	10
Geleitwort Scheich Nāzims	15
Der Rat unseres Meisters	16

DIE ÜBUNGEN

DIE STUFEN (<i>maqamāt</i>)	23
DIE AUFGABEN (<i>wazāʿif</i>)	24
DIE ERSTE GRUPPE	29
<i>Das Adab</i>	29
<i>Die Awrād</i>	41
<i>Für die Menschen der Entschlossenheit</i>	43
DIE ZWEITE GRUPPE	49
<i>Das Adab</i>	49
<i>Die Awrād</i>	52
DIE DRITTE GRUPPE	53
DIE VIERTE GRUPPE	54
Glossar	57
Die Silsila der <i>Naqshbandī-Khwajagān</i> -Meister	59



VORWORT
ZUR DEUTSCHEN AUFLAGE

ES SIND SCHON EINIGE JAHRE vergangen, da Scheich Mustafā Trautmann von Sylt, möge Allāh mit seiner Seele zufrieden sein, uns das Manuskript seiner Übersetzung des „Naqshibandi Way“ zur Veröffentlichung übergeben hatte. Und wie er, zu den ersten deutschsprachigen Schülern Maulānā Scheich Nāzims zählend, den Brüdern und Schwestern der ehrenwerten Naqshbandī-Ṭarīqa, besonders der Jamā‘at um Freiburg herum, unvergessen bleibt, so hätte zu einer solchen Übersetzungsarbeit schwerlich jemand besser qualifiziert sein können als er. Daß wir uns fast durchgehend*) an den Wortlaut seiner Übersetzung halten konnten, ist deshalb so erfreulich – *al-ḥamdu li-llāh!* –, weil der hier vorliegende Text sicher zu den wichtigsten Schriften jener Leute

* Bei der Einleitung sind wir in Abweichung vom deutschen Manuskript, das hier einen ganz anderen Text bringt, der englischen Vorlage gefolgt.

zählt, die die „Wege zum Himmel“ suchen – so hatte Maulānā Scheich Nāzīm einmal die Sufis charakterisiert. Er ist dem *Kitāb an-Naqshbandiyya*, dem Grundbuch der Naqshbandī-Ṭarīqa, entnommen, das von Großscheich ‘Abdullāh an Scheich Nāzīm weitergegeben wurde (vgl. unten, S. 17).

Beschreibt der Naqshbandī-Weg die von Großscheich ‘Abdullāh Fā’iz ad-Daghistānī, möge Allāh mit seiner Seele zufrieden sein, für Schüler der Naqshbandī-Ṭarīqa überlieferten Regeln der alltäglichen spirituellen Praxis (*wazāʿif*), so war diese Schrift für all die von uns, die nicht gut Englisch verstehen, ein Desiderat geblieben.

Wir freuen uns, dieses besondere Kleinod lebendiger Spiritualität wiederaufzulegen. Möge es seinen Segen in denen entfalten, die es für ihre geistige Entwicklung nutzen. *Wa min allāh at-taufiq.*

Larnaka, Ramaḍān 1428

Salīm Spohr

EINLEITUNG

UNTER DEN LESERN dieses Büchleins mögen Sufi-Aspiranten sein, die den Regeln irgendeines an-deren oder einiger anderer der vierzig Sufi-Pfade als des Naqshbandī-Pfades gefolgt sind. Wenn du zu solchen zählst, magst du dich fragen, welcher Unterschied zwischen dem Naqshbandī-Weg und anderen Sufi-Wegen besteht: Sind sie nicht alle Wege zu einem und demselben Herrn?

Die meisten Sufi-Pfade offerieren Schülern eine fortschreitende Entschleierung des Herzensauges, was durch die Übung des Dhikr, die Erinnerung an Allāh, erreicht wird. Diese spirituellen Übungen können verschiedene der heiligen Namen des Herrn und andere spirituell wirksame Formeln enthalten. Einige von ihnen beinhalten Praktiken, die geeignet sind, die Grenze der weltlichen Wahrnehmung aufzubrechen und den Übenden in einen Zustand andersartigen Bewußtseins zu versetzen. Solche Praktiken mögen die Wiederholung vieler, vieler tausend heiliger Wendungen beinhalten, gelegentlich mit Atemübungen und oft mit physischen Bewegungen verbunden. Der Schüler mag durch beharrliche und hingebungsvolle Übung dieser Methoden zweifellos geistige Zustände erfahren und, vom normalen Zustand des Bewußtseins aus betrachtet, unvorstellbare Stationen erreichen wie, daß er sich angesichts der Wunder eines geheimnisvollen und ver-